

Alte Drucke

**Zweyvnnd||virtzig wichtige vrsa=||chen/ auß der
betrachtunge || der hauptstücken vnserer Christ=||lichen
Lehre genommen/ Welche die || Christen ...**

Glaser, Peter

Nürnberg, 1572

VD16 ZV 30577

Die 33. Ursache. Wir können nicht sterben ohne Gottes willen/ vnnd sein wille
ist den Christen zu nutz/ vnnd zum besten gericht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148246



re es weiter / was Predigt jr denn
guts? Ich antworthe / ich Predigte
wie so schöne güldene Heusserchen
im Himmel droben weren / vnd wie
man so frölich vñ guter dinge da-
rinnen were / vnd ich gedencke auch
hinauff zu fahren / wiltu mit mir?
Da besan er sich ein wenig / vnnd
sprach darnach / Ja Vatter ich will
mit / aber noch lange nicht / Das
lange nicht / welches die Kinder
von sich reden / vnnd hören lassen /
steckt vielen Alten im Herzen / ob
sie es gleich heimlich bey sich behal-
ten / vnnd nicht künlich von sich re-
den dörfen.

Die 33. Ursache.

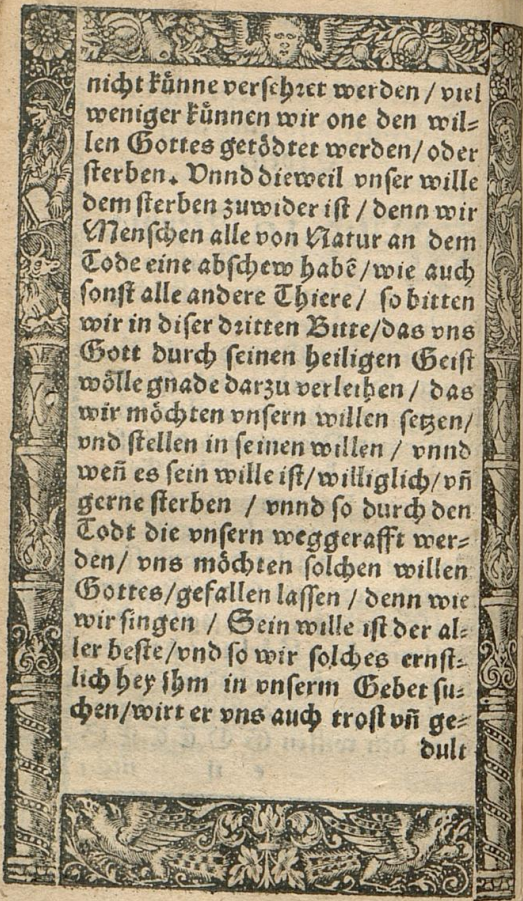
Wir können nicht sterben ohne
Gottes willen / vnnd sein wille ist
den Christen zu nutz / vnnd zum bes-
ten gericht.

Sein



Dein wille geschehe wie im
Himmel/also auch auff
Erden.

Matth. 10. Verma-
net der Herz Christus sei-
ne Jünger zur beständig-
keit/vnnd tröset sie damit/das sie
one den willen Gottes nicht kün-
nen getödtet werden/vnd spricht/
kauft man nicht zwene Sperlinge
vmb einen Pfennig / noch felt
derselbigen keiner auff die Erden
one ewers Vatters willen/ nun a-
ber sindt auch ewre hare auff dem
Haupte alle gezelet/darumb fürch-
tet euch nicht / ihr seid besser denn
viel Sperlinge / will sagen / die-
weil vns kein Härlein / das wir
doch wol ohne schaden / vnnd
verletzung entrathen mögen/
ohne den willen **G O T T E S**
e ij nicht



nicht künne verschret werden / viel
weniger können wir one den wil-
len Gottes getödtet werden / oder
sterben. Vnnd dieweil vnser wille
dem sterben zuwider ist / denn wir
Menschen alle von Natur an dem
Tode eine abschew habē / wie auch
sonst alle andere Thiere / so bitten
wir in diser dritten Bitte / das vns
Gott durch seinen heiligen Geist
wölle gnade darzu verleihen / das
wir möchten vnsern willen setzen /
vnd stellen in seinen willen / vnnd
weñ es sein wille ist / williglich / vñ
gerne sterben / vnnd so durch den
Todt die vnsern weggerafft wer-
den / vns möchten solchen willen
Gottes / gefallen lassen / denn wie
wir singen / Sein wille ist der al-
ler beste / vnd so wir solches ernst-
lich hey ihm in vnserm Gebet su-
chen / wirt er vns auch trost vñ ge-
dult

dult vber dem abschiedt der vn-
fern/vnd ein willigs Hertz zu ster-
ben verleihen/deñ eben in dem das
es vns Christus heist bitten/dein
wille geschehe/in demselbigen sa-
get er vns auch zu/das es vns soll
verlihen werden. Vnnd was rich-
ten wir darmit auß/wenn wir vne
gleich darwider setzen/ es heist
doch wie Judit saget/Cap. 9. Was
du wilt das muß geschehen / wir
kñnnen die vnsern mit gewalt Got
nicht fürhalten/ wir kñnnen sie jm
auch nit wider nemen oder abtro-
zen / er lesset sich auch nicht vber-
schnarchen/oder pochen/ wir ma-
chen nur mit vnserm widerwiller
vns das leyden schwerer vnnd vn-
ireglicher/vnd verursachen Got
zu größerm zorn/vnd straffen/das
er vns darnach die andern Kinder/
oder was wir sonst liebes haben/
auch volgent hinweg nimpt/oder
keine mehr bescheret. Ey

Cyprianus de mortalitate,
wir solten gedencke / wieder Herr
vns teglich zu bitten befolhen / das
nicht vnser / sondern sein wille ge-
schehe / Wie widersinnisch aber /
vnd verkeret haltē wir vns in dem /
das wir solches bitten / vnnd wöl-
len dennoch / wenn er vns auß die-
ser Welt zu sich fodert / seinen wil-
len / vnnd geboten nicht gehorsam /
ja / wir sperren / vnnd spreitzen vns
darwider / thun eben wie die vnge-
horsame halßstarrigen Knechte /
die wir betrübt / vnnd trawrig für
das Angesicht des Herrn geführt
werden / wandern von binnen
nicht mit willen / vnd gerne / son-
dern genötiget / vnnd gezwungen /
vnd wolten doch gerne mit Him-
lischen gütern verehret werde / von
dem / zu welchem wir vnwillig
kommen.

Darumb

Warumb so vns die vnsern sterben/
kñnnen wir nicht besser thun/
wir sagen mit dem geduldigem
Job/der HERR hats gegeben/
der Herr hats wider genommen/
der Name des Herrn sey gelobet/
haben wir guts von Gott empfangen/
vnd solten das böse nicht auch annehmen/
Gott kans vns wol wider geben/
vnd einbringen / wie zum letzten von Job geschrieben
steht / vnd der Herr gab Job zwelfaltig
so vil als er gehabt hatte / vñ segnet
in mehr denn vorhin / das er krigte
vierzehnen Tausent Schaffe / sechs
Tausent Kamel / Tausent joch Kinder /
Tausent Esel / vñnd bekam sieben
Söhne vñ drey Töchter / vnd worden
nit so schöne weiber fundē inn
allen Landen / als die Töchter Job /
vñ in denselbigē wortē steht auch
eine heimliche anzeigunge / das vnser
verstorbene Kinder für
Gott

Gott noch leben/vnd wider sollen
auffgerweckt werden/Deñ Job hat
te zuuor sieben Tausent Schaffe/
drey Tausent Kamehl / fünffhun-
dert Joch Kinder / fünffhundert
Esel sieben Söne / vnd drey Toch-
ter/Sises alles verlör er auff eine
tag / nun stehet/der Herr habe es
im alles zwifach wider geben/ für
die sieben Tausent Schafe/vierze-
hen Tausent / für die drey Tausent
Kamehl / sechs Tausent / für die
fünffhundert Joch Kinder/Tau-
sent Joch/Vnnd von den Kindern
steht/er krieget sieben Söne/vnd
drey Töchter/ das ist je nicht zwie-
fach/denn eben so viel hatte er auch
zuuor gehabt/das Viehe wirt ihn
alles geduppelt / alleine die Kin-
der nicht/damit werden wir erin-
nert des schönen Artickels vnserer
Zufferstehunge / denn hette Gott
dem Job an statt der siebē Söne/

vn

vñ dreyer Töchter/vierzehē Söne
vnd sechs Töchter gegeben/so heitte
es das ansehē! gehabt/als were es
mit den vorigen Sönen/vnd Töch-
tern ganz auß/vnd würden nim-
mermehr wider Außerstehē/ weil
aber eine Außerstehunge der Tod-
ten gewißlich vorhanden/ vñ Got
dem Job seine Kinder zwifachen
wolte/müßte er jm nicht mehr ge-
ben/den er zuuor gehabt/den sonst
waren die Kinder nit zwifach/son-
dern dreysaltig worden/also/ dz er
hette ein vñ zweinzig Söne/ vnd
Neun Töchter gehabt/ aber weil
die vorigen Kinder nicht also vmb-
kommen waren/ wie das Viehe/
Schaffe/ Kamel/ sondern wider
Außerstehen solten/so sind sie vn-
uerloren/vnd mitler zeit verwaret
bey Got/bis an Jüngsten tag/vñ
hat also Job gleichwol vierzehē
Söne/

Sone/ vnd sechs Töchter / vnd also
sollen wir vns auch vber vnsern
verstorbnen trösten.

Vnd welche auch selbst nicht wil
lig sterben / vnd sich nit darzu schi-
cken / die müssen gleichwol fort / vñ
nemen ein schrecklich ende / wie wir
singen im liede / Kompt her zu mir
spricht Gottes Son. Alle Creatur
bezeugt das / was lebt im Wasser /
Lufft / vnnd Graß / durchs leiden
muß es enden / wer denn in Gottes
Namen nit will / der muß zu letzt
ins Teufels zil / mit schwerẽ gewis-
sen sterbẽ. Derwegen sager / vñ ver-
manet auch Syr. Cap. 41. fürchte
den Todt nit / gedencke das es also
vom Herrn geordnet ist vber alles
fleisch / beyde derer die vor dir ge-
wesen sind / vñ nach dir komen wer-
den / vñ was megerstu dich wider
Gottes willen / du lebest / Zehen /
Hundert / oder Tausent jar ? Denn

im

im Tode fraget man nicht / wie
lang einer gelebt.

Darumb sollen wir vns Gottes
willen wolgefallen lassen / vnsern
willen breche / opffern / vñ tödten /
vnd denselbigen Gottes willē vn-
terwerffen / vñ Gott fleissig bitten
das er vns seinen heilige Geist ver-
leihen wölle / damit sein wille mö-
ge von vns geschehen / im ihun / vñ
leyden / leben vnd sterben / wie die
Engel droben im Himmel Gottes
willen fleissig / vnd treulich aus-
richten / darzu helffe vns GOTT
durch seinen lieben Sohn vnsern
Herrn Jesum Christum / Amen.

Die 34. Vrsache.

Es sollen beyde die Reichen / vñ
Armen / betrachte die Himlische / vñ
ewige güter / welche Got dē glau-
bē verheisset / vñ derwege die zeitli-
che güter gern entrate od̄ fare lasse.

Vnser teglich Brodt gib
vns heute.